



# HOCHWACHT POST

BULLETIN DES QUARTIERVEREINS HOCHWACHT | NR. 61 November 2006

Hof Wey Löwendenkmal Zürichstrasse Fluhmatt Bergstrasse Allenwinden Bramberghöhe Friedberg Fluhgrund Fluhhöhe

## Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Weitere Informationen unter [www. ... .ch](http://www...ch). Ein Klick und Sie sind in der Homepage des gesuchten Geschäfts, Restaurants, der neu eröffneten Firma, u.a. und können im «stillen Kämmerlein» Angebote und Möglichkeiten und Termine von Veranstaltungen studieren. Diese Homepages sind sehr schön gestylt, geben sie ja auch ein Bild nach aussen her. Vieles lässt sich so in Erfahrung bringen und öffnet neue Horizonte. Denn schon öfters suchte ich verzweifelt nach der Zeitung um eine Information zu erhalten und musste feststellen, dass diese verflattert in diversen Räumen liegt oder schon in der Papiersammlung gelandet ist.

Das mit dem «stillen Kämmerlein» hat nun aber auch seine Tücken – kurz gesagt: null Bewegung und Kontakt.

Also dann raus aus den Kammern und die vielen neuen und altbewährten Geschäfte aufsuchen, einen Café/Kuchen im Café gegenüber geniessen, ein Essen mit Freun-

den oder Familie in einem unserer Quartierrestaurants organisieren, im Fitnessstudio für eine Schnupperstunde anfragen und sich bei der/dem NachbarIn erkundigen, wo sie/er die schönen Blumen auf dem Fensterbrett gekauft hat.

Bewegung tut gut und damit verbunden eine Begegnung und ein Schwatz erst recht. Habe ich doch Vieles so erfahren, ohne einen Klick im «stillen Kämmerlein».

Im Sommer hatten wir im Quartier zwei genüssliche Veranstaltungen, wo fröhliche Begegnungen möglich waren: ein Brunch des Quartiervereins im Gletschergarten und ein Quartierrundgang organisiert vom Verein «Zusammen leben Maihof/Löwenplatz» mit anschliessendem Fest am Löwendenkmal.

Obwohl der Sommer eher launisch war, schickte er beide Male die Sonne und damit beste Festlaune und sorgte für grosse Präsenz. Waren Sie auch dabei?

Im Weiteren feierte unser Bourbakipanora-

ma, das Kino der Ur-ur-Grosseltern sein 125-igstes Bestehen und bot zu diesem Anlass spezielle Veranstaltungen.

Über die Quartiergrenze geguckt: Die Museggmauer lud zum mittelalterlichen Feste und zog viele Gäste aus nah und fern in ihre für diesen Anlass geöffneten Türme.

Habe ich Sie nun vom «düsteren» November ablenken können? Noch nicht ganz! Dann sollten Sie unbedingt in der Quartierzeitung weiter lesen, was unser Quartier anbietet. Und wer redet da von düster, neblig und kalt, wo's doch so romantisch sein kann mit einer Tasse Tee bei Kerzenlicht in der warmen Stube, einem Fondue oder Raclette mit der Familie oder Freunden. Und eben nicht vergessen – auch wieder raus aus den Kämmerleins, eingehüllt in Mantel, Schal und Kappe und das winterliche Treiben geniessen.

Mit romantischen Grüssen

Esther Steiger

## Inhalt

Luzern ohne Museggmauer	1
Neueröffnung: Rest. Wiederkehr	2
Zusammenleben Maihof/Löwenplatz	2
Persönliche Kontakte	3
Naturkosmetik	4
Kurz notiert	4/5
100 Jahre Maihof Schulhaus	5
Lichtbahnen Therapie	6
Shiatsu für mehr Lebensqualität	6

## Können Sie sich Luzern ohne Museggmauer vorstellen?

Die Museggmauer lud im September zum mittelalterlichen Fest ein, da sie dringend finanzielle Unterstützung für eine Sanierung benötigt. Diese Sanierung soll innerhalb von 12 Jahren realisiert werden. Für die Finanzierung sind ungefähr 12 Mio. Franken notwendig. Der Verein zur Erhaltung der Museggmauer hat sich daher zum Ziel gesetzt, sich mit 4,2 Mio. Franken (Verkauf von Quadratmetern/diversen Aktivitäten, Vereinsmitgliedschaften) an den Sanierungskosten zu beteiligen. 7,8 Mio. Franken trägt die öffentliche Hand. Das Museggmauerfest fand Anklang. Entgegen den Erwartungen kamen fast doppelt so viele Besucher und genossen die kulinarischen Angebote aus dem Mittelalter. Man hatte die Möglichkeit, alle Türme an einem Tag zu erkun-

den – dabei standen kundige Führungen zur Verfügung. Zudem gab es die tollsten Spiele für Kinder, Gauklermusikanten und viel Showtime zwischen den Verkauf- und Essständen. Die beteiligten, freiwilligen «Helfershelfer» waren ausschliesslich mittelalterlich gekleidet und im Festzelt wurde für geladene Gäste Mittelalterliches aufgetischt. Daneben verbreiteten Eisenschmiede mit Vorführungen ihres Handwerkes, der Einblick in die Handhabung eines Kalkbrennofens von Anno dazumal und der Tambourenverein Luzern eine ganz besondere Feststimmung.

Die Museggmauer kann stolz sein und der Festerlös geht vollumfänglich an ihre Sanierung. Weitere Informationen unter: [www.museggmauer.ch](http://www.museggmauer.ch).